

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
14 (1888)**

182 (4.8.1888)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1061621](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1061621)

# Wilhelmshavener Tageblatt

und

## amtlicher Anzeiger.



### Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corposzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.  
Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

No 182.

Sonnabend, den 4. August 1888.

14. Jahrgang.

### Politische Rundschau.

R. Das Wort Frieden hat einen beständig süßen Klang, dessen Zauber sich selbst das wildeste Gemüth nicht verschließen kann, und daher mag es wohl auch kommen, daß die vor Kurzem erst noch kriegerische Welt die Friedenspalmen, die von Petersburg herüberweheln, für Ernst nimmt. Schwerlich würde man sich so leichtfertig erweisen, wenn der Frieden nicht allüberall ein so unabwiesbares Bedürfnis wäre und wenn man nicht allüberall in der deutschen Politik den friedlichen Geist anerkennt. Der Argwohn in die Friedensliebe Wilhelm II. ist zerfallen und ebenso die Hoffnung der Feinde Deutschlands auf Uneinigkeit unter den deutschen Bundesfürsten und auf Zerfall der Stämme. Deutsche Treue und deutsche Liebe zum geeinten deutschen Vaterland hat die bösen Wünsche zu Schanden gemacht. Die Reise des deutschen Kaisers kann gewissermaßen auch nach dieser Seite hin als Bürgschaft gelten. Was Kaiser Wilhelm mit seinem diplomatischen Begleiter, dem Grafen Herbert v. Bismarck, auf dieser Reise Politisches gewirkt, das wird am letzten Juli mit dem Fürsten-Reichszugler in Erwägung gezogen sein. Fürst Bismarck weiß, wie er die Karten mischen muß. Europa wird erkanat haben, daß er immer noch der alte Lenker der deutschen Geschichte ist, obwohl sich so Manches bei uns verändert hat. Aber, wenn er auch nicht mehr sein sollte, so wird die deutsche Politik in ihren Hauptzügen doch dieselbe bleiben, schon darum, weil sie auf dem festen Grund der Hohenzollernpolitik ruht. Beide aber fließen in Eins zusammen, denn jede einzelne erstrebt nur das Glück, die Größe und den Ruhm des gemeinsamen deutschen Vaterlandes! Diese großen, stolzen und unabänderlichen Gesichtspunkte haben die Hohenzollern durch alle Gefahren getragen und haben zunächst Preußen so groß und mächtig gemacht, wie es nur werden konnte, bis es endlich in Deutschland aufging. — Wie sich jetzt aus den dänischen Zeitungsberichten erkennen läßt, sind sich doch wohl alle Parteien in Dänemark darin einig, auf der Rückgabe von Nordschleswig bestehen zu müssen, wozu die Konserwativen am liebsten den Weg der Waffen beschreiten möchten; wohingegen die Opposition aber das Ehrliche und Verderbliche dieses Mittels einseht und dafür lieber durch gültigen Vergleich zum Ziel gelangen möchte. Daß die maßgebenden und unterrichteten Persönlichkeiten der dänischen Oppositionspartei wirklich an der Einbitung leiden, Deutschland könne schwach genug sein, dem Inselvölkchen wieder eine Brücke über den Sund zu erbauen, die eine stete Nahrung der eheeremüthigen würde, glauben wir kaum. Sollte das aber dennoch so sein, so wird der Anblick des deutschen Geschwaders das Wunder der Seeherrschung von nationaler Blindheit doch vielleicht bewirken haben. Auf alle Fälle hat man aber in Dänemark soviel begriffen, daß eine Feindschaft gegen Deutschland mehr als nur gefährlich sein würde. — Nergends ist man wohl über das wieder angebahnte freundschaftliche Verhältnis des deutschen Reiches zu Rußland vergnügter, als gerade in Konstantinopel und zwar deshalb, weil vorläufig der Krieg in die Ferne gerückt ist. Bei aller Freundschaft Deutschlands zu Rußland weiß man doch zu genau, daß der deutsche Politik Konstantinopel nicht gleichgültig ist. Möglich, daß sich die Pforte darüber in zu große Ruhe wiegt, woraus sie durch russische Ungehörigkeit aber doch wohl aufgeschreckt werden wird. Die Angelegenheit mit der russischen Kriegskostenentschädigung ist vorläufig zwar beigelegt, doch bildet sie für Rußland zu jeder Zeit eine nur zu bequeme Handhabe, das Kanikel in der Orientfrage zu spielen. — Aus dem Haag kommt die Kunde von der Gefangenahme der Rädelstörer der Empörung in Bantam. Ein Theil derselben, welcher sich zur Wehr setzen wollte, wurde gleich niedergeboren. — Die Zahl der Streikenden in Paris ist auf 12 000 angewachsen, doch hält man in Paris dafür, daß, sobald die Geldunterstützungen aus Deutschland und England zu fließen aufhören oder nur matter zufließen, der Streik nicht mehr aufrecht erhalten werden kann. So sehr die Opportunisten sich in Frankreich auch wieder fügen gelernt haben, so daß sie sogar ernstlich an ein Ministerium Feil denken, so wird ihre Zeit doch bald abgelaufen sein; denn das Verlangen nach Aenderung des Systems tritt in Frankreich immer mehr hervor. Die Napoleonisten meinen, in Bälde wieder zur Herrschaft gelangen zu müssen und lassen Boulanger deshalb auch noch nicht fallen, da er ihnen am Ende doch noch recht nützlich werden kann. Wie jetzt verlautet, sollen sie durch die Heirat des Bruders König Humbert's mit der Prinzessin Klätia Bonaparte die hochfliegenden Ideen selbst in Bezug auf Italien hegen. Sie sollen von der Herrschaft der Bonaparte auf dem italienischen Königsthron träumen, der sich Frankreich unterordnen werde. Frey cinet hat noch immer keinen Generalstabschef ernannt, was den Republikanern über die Hutchnur geht, da sie in steter Furcht vor einem anderen Boulanger leben.

### Deutsches Reich.

Berlin, 2. August. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Zur Begrüßung Sr. Majestät des Kaisers war im Marmor-Palais auch Ihre Maj. die Kaiserin Friedrich mit den Prinzessinnen-Töchtern eingetroffen. Am Abend blieben die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften zum Thee im Marmor-Palais vereint. — Am heutigen Morgen begab sich Sr. Majestät der Kaiser gegen 8 Uhr in Begleitung des Flügeladjutanten vom Dienst, Majors v. Riepe, nach dem Bornstedter Felde, um dort den Truppenübungen beizuwohnen. Nach Beendigung derselben lehrte Sr. Majestät der Kaiser kurz vor 3/4 Uhr nach dem Marmor-Palais zurück, nahm später daselbst die regelmäßigen Vorträge entgegen und arbeitete Mittags mit dem Chef des Militärkabinetts, General der Kavallerie und General-Adjutanten v. Albedyll. — Die Befichtigung des Lehr-Nachmittags um 3/2 Uhr auf dem Bornstedter Felde bei Potsdam stattgefunden. — Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich sind für ihren künftigen Aufenthalt als Residenzen zur Verfügung gestellt:

das frühere Kronprinzliche Palais in Berlin, die Schlösser von Homburg und Wiesbaden, Villa Carlotta (früher Villa Negri) in der Allee nach Sanssouci nahe der Friedensstraße gelegen, und das Herrschaftshaus in Bornstedt. — Sr. Majestät der König von Portugal wird am 8. d. M. zum Besuche am hiesigen Hofe eintreffen. — Die Söhne des Khedive von Egypten, Prinz Abbas Bey und Prinz Mehmet Ali Bey, sind von ihrer Reise nach Kopenhagen hierher zurückgekehrt und werden voraussichtlich am Sonnabend von Seiner Majestät empfangen werden. — Der Herzog von Sermoneta ist heute Vormittag aus Italien hier angekommen. Von hier geht derselbe sich später nach Christiania auf. — Der bisherige Ober-Hofmarschall Fürst Radolin ist, wie man hört, zum Oberstratzen ernannt worden, Graf Bücker, Rittermeister bei der Garde du Corps, ist zum dritten Hofmarschall ernannt. — Der Kaiserliche deutsche Botschafter in Paris, Graf Münster, wird heute Abend von dort in Berlin eintreffen. — Der ehemalige türkische Botschafter am hiesigen Hofe, Aristarchi Bey ist von seinen Besitzungen am Rhein heute Vormittag in Berlin angekommen.

In Sonnenburg werden bereits Vorbereitungen getroffen für den Besuch Sr. Maj. des Kaisers, Allerhöchst welcher, wie man hört, am 23. d. M. dem Ritterschlag dort beizuwohnen gedenkt. Der Kaiser wird, soweit bis jetzt angeordnet ist, am Morgen mit Extrazug vom Marmorpalais bis Küstrin und von da zu Wagen nach Sonnenburg fahren und am Abend wieder nach dem Marmorpalais zurückkehren. Diesmal wird S. K. H. Prinz Heinrich in den Orden St. Johannes vom Spital von Jerusalem aufgenommen und durch den Herrenmeister S. K. H. Prinz Albrecht den Ritterschlag erhalten. Auch S. K. H. der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin wird dieser Feierlichkeit beizuwohnen.

Die Marinestation am Jungfersee bei Potsdam wird auf kaiserlichen Befehl auf 25 Mann verstärkt. Diese erhalten ein neues tafernenähnliches Stationsgebäude in schmuckem Stile, ferner wird für den Schiffsführer Belten ein Wohnhaus errichtet. Das Ufer bekommt ein festes Bollwerk, wie die Kriegsschiffe, und wird mit 3 Geschützen armirt, die größeres Kaliber haben und bestimmt sind, außer dem auf den Abgeben üblichen Abendbeschuß beim Sonnenuntergang auch den Hafenalut und den Salut bei Festlichkeiten zu geben. Auch die zur Station gehörigen Fahrzeuge werden eine Verbesserung und Vermehrung erfahren.

Wie die „Straßburger Post“ meldet, ist der in Kiel verhaftete spionverdächtige angebliche französische Marineoffizier wahrscheinlich kein anderer, als der Kommunalbaumeister Matthias Ellen aus Forbach, der am 20. Juli von den Gebrüderndt nach Kiel gefandt wurde, um dort die Aufstellung des zerlegbaren Wohn- und Schlafhauses zu leiten, welches die Gebrüderndt für die Direktion des Nord-Ostsee-Kanals gebaut haben.

Die „Kreuztg.“ hatte vor einigen Tagen mitgetheilt, daß hinter der „Konf. Korresp.“, die in der Kartellfrage eine der Ansicht der „Kreuztg.“ diametral gegenüberstehende Auffassung vertreten hatte, Niemand weiter stehe, als die Person des Redakteurs des Parteiorgans. Diese Behauptung, die von vornherein seltsam erscheinen mußte, wird jetzt durch die Erklärung, die ein konservativer Parlamentarier soeben in der „Ostpreussischen Zeitung“ zu Gunsten des Kartells veröffentlicht hat, mit aller Bestimmtheit als irrig bezeichnet. Es wird in derselben vielmehr erklärt, daß alle konservativen Zeitungen, die auf den Verfall des Kartells hinarbeiteten, sich damit in Gegensatz zu der Parteilichkeit setzten. Man darf abwarten, wie die „Kreuztg.“ diese ihre Haltung desavouirende Erklärung aufnehmen wird.

Zum Kampf um die Schule bemerkt die „Nordd. Allg. Ztg.“: „Daß in dem Staate Friedrich's des Großen, dessen Heer heute nach dem Zeugniß des Fürsten Bismarck nicht zuletzt deshalb so mächtig dasteht, weil es sich aus Männern mit guter Schulbildung zusammensetzt, die Durchführung der Grundsätze des Windthorst'schen Antrages unmöglich ist, wissen die Zentrumsführer selber ganz genau. Der Zweck ihres Vorgehens kann nur sein, neues Del in die verglimmende Flamme des Kulturkampfes zu gießen und das Mißtrauen der katholischen Unterthanen gegen den Staat von Neuem zu schüren. Wenn ihnen dabei sogar einige ex treme orthodoxe evangelische Kirchenpolitiker beifällig sind, so haben wir den Trost, daß im evangelischen Volke keinerlei Boden für solche Bestrebungen vorhanden ist. Es mag mehr oder weniger berechtigte Wünsche zur weiteren Sicherung des konfessionellen Charakters der Volksschule geben, allein der von Windthorst eingeschlagene Weg führt dahin, das Beste des für andere Staaten musterghiltigen Schulwesens in Preußen zu gefährden.“ Es erhebt sich also auch in dieser großen Prinzipienfrage wieder ein klastender und unüberbrückbarer Gegensatz zwischen den beiden in der konservativen Partei vereinigten Richtungen. Wie lange da ein mehr und mehr inhaltlos werdender Parteiverband noch aufrecht erhalten werden mag!

Die hiesigen Sozialdemokraten beabsichtigen in der nächsten Woche eine Reihe von Versammlungen abzuhalten, in denen Besprechungen des Alters- und Invalidenversicherungsgesetzes angekündigt sind. Auch Wahlversammlungen zu Gunsten der Kandidatur Liebkechts werden geplant. Man will scheinbar die erste Probe im großen Stile auf die Haltung des neuen Ministers des Innern der Sozialdemokratie gegenüber machen.

München, 2. Aug. In einem Erlass des Prinzregenten an den Vorsitzenden des Ministerraths, Freiherrn von Luz, heißt es: Die Jahrhundertfeier zum Gedächtniß meines in Gott ruhenden Vaters hat in herzerhebender Weise bekundet, wie treu und dankbar Bayerns Volk das Andenken an seinen großen König Ludwig I. bewahrt und wie innig sich dasselbe mit seinem Herrscherhause verbunden fühlt. Die pietätvolle Niederlegung von Kränzen und Blumen am Sarcophag des Königs, das einzigartige Bavariafest, der

imposante Festzug und die herrliche Stadtbeleuchtung waren in der Großartigkeit ihrer Entfaltung und Erscheinung einzig und allein nur durch das Zusammenwirken aller Kreise und Schichten der Bevölkerung möglich. Die Bedeutung und der Glanz all dieser festlichen Veranstaltungen wurde erhöht durch die Anwesenheit von Ehrengästen aus andern deutschen Gauen, aus Oesterreich, Griechenland und Rom; dieselben legten Zeugniß ab, wie auch allort die lichtvolle Gestalt des Verklärten in warmer Erinnerung steht. Ich spreche meinen lebhaftesten Dank vor Allem der Stadt München aus, welcher ich gleich meinem Herrn Vater von Herzen zugethan bin. Ich danke innigst Allen, die von nah und fern herbeieilten, um an der Jubilation für den höchstseligen König theilzunehmen; zugleich danke ich Allen, die, in ihrer Heimath geblieben, daselbst im Anschluß an die hiesige Feier festliche Akte vollzogen. Ich bin wahrhaft glücklich, die letzten Tage mit durchlebt zu haben und werde sie immer zu den schönsten Stunden meines Lebens zählen. Es ist eine beglückende Empfindung, die Liebe zum Volke durch die Liebe des Volkes erwidert zu sehen. Der heißeste Wunsch, der mich erfüllt, gilt dem Wohle Bayerns, das Gott fort und fort schirmen und schützen möge in alle Zeit.

München, 2. August. Der Kronprinz von Italien stattete gestern Nachmittag dem Prinz-Regenten einen Besuch ab, welchen der Prinz-Regent Abends erwiderte.

### Ausland.

Wien, 2. Aug. König Milan trifft nächsten Samstag hier ein; er empfängt am Sonntag den Grafen Kalnoy und reist am Montag oder Dienstag mit dem Orient-Expresszuge über Salzburg nach Berchtesgaden weiter.

Brüssel, 30. Juli. Anfangs September d. Js. finden die seit mehreren Jahren unterbrochenen großen Herbstmanöver der belgischen Armee statt, wozu Delegirte der auswärtigen Staaten eingeladen sind. Belgien nimmt die Ausbildung und Vollendung seiner Vertheidigungskraft nach jeder Richtung auf das Eifrigste in Angriff.

Brüssel, 2. August. König Leopold empfängt heute den Lieutenant Wismann beauftragt Besprechung einer deutschen Expedition zur Befreiung Emin Bey's.

Brüssel, 2. August. Eine angebliche Enthüllung der Nouvelle Revue macht in Paris furchtbaren Lärm. Es wird behauptet, Madamie hätte das Schriftstück Madame Adam mitgetheilt. In ministeriellen Kreisen ist man indess sehr unruhig, da Madame Adam intime Beziehungen zu der augenblicklichen Regierungspartei unterhält. Die tollsten Gerüchte laufen um. Die Justiz meldet aus Kopenhagen, Sr. Majestät der Kaiser hätte den Eintritt Dänemarks in den Zollverein durchgesetzt. — Die Antwort Goblets auf die italienische Note wegen Massanaahs, soll, ohne die italienischen Ansprüche anzusehen, sich gegen die Art und Weise der Begründung und des Verfahrens richten und Nachdruck auf das seltsame, un diplomatische Verfahren legen, womit die italienische Note vorzeitig durch eine halbamtliche Agentur veröffentlicht worden sei. — Der Streit in Paris ist nicht mehr so belorgniserregend.

Paris. Damit das Geheimniß der Herstellung der Patronen für das Lebel-Gewehr nicht verathen werde, hat der Kriegsminister auf Antrag des Generalstabschefs angeordnet, daß die mit dem Lebelgewehr ausgerüsteten Truppen, so oft sie auf Wache ziehen, das Stasgewehr ergalten. Man beschäftigt sich ebenfalls mit der Frage, ob es nicht gerathen wäre, wie General Logerot vorgeschrieben hatte, bei den Herbstmanövern gleichfalls das Stasgewehr zu benutzen; man fürchtet aber, mit demselben die taktischen Operationen zu beeinträchtigen.

Paris, 1. Aug. Der Präsident Carnot ist heute Nachmittag nach Fontainebleau abgereist. — Von den Erarbeitern, welche sich an dem Streik theilhaft hatten, hat ein Theil die Arbeit wieder begonnen.

Rom, 2. Aug. Der Paps wird demnächst eine Enchlyka an die Bischöfe im Orient erlassen. — Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Bologna haben daselbst die Bäckergehilfen die Arbeit eingestellt; insolge dessen haben die Brodverkäufer einen einzigen Laden für den Brodverkauf in der Gallerie der Landwirthe eingerichtet.

London, 2. Aug. Das Unterhaus nahm mit 237 gegen 185 Stimmen den Antrag Goschen's an, daß, wenn die Einzeldebatte über die Parnell'sche Kommissionsbill bis 1 Uhr früh unerledigt sei, der Rest der Bill ohne weitere Debatte zur Abstimmung gebracht werde.

London, 2. August. Unterhaus. Labouchere beantragt anlässlich des heutigen Leitartikels der „Times“, der die Parnelliten und Gladstone, sowie Harcourt und Morley heftig angriff, daß die „Times“ die Privilegien des Hauses verlegt habe. Goschen erkannte an, daß die „Times“ die Privilegien verlegt, daß es aber rathsam sei, gemäß der Präcedenzen den Antrag durch Uebergang zur Tagesordnung zu erledigen. Gladstone ersucht Labouchere, den Antrag zurückzuziehen, was geschieht.

Triest, 2. Aug. Ein spanisches Geschwader ist heute Morgen aus Pola hierher eingetroffen.

Rairo, 30. Juli. In der Gegend von Wady Galsa machen die Marodenre noch viel zu schaffen. Bei dem Angriffe der Derwische auf das Dorf Dambroja, etwa 1 Meile von Wady Galsa, tödteten die Aufständischen 50 Einwohner, während 100 andere, von denen die meisten griechische, syrische und eingeborene Händler waren, in Flüsse ertranken, indem die Bote, auf welche sie sich gestützt hatten, umkippten.

Prätoria, 1. Aug. In der heutigen Sitzung des Volksraaths des Transvaal brachte der Präsident des Staates den mit der Neuen Republik geschlossenen Annerionsvertrag zur Genehmigung ein. Der Sekretär verlas das in London zwischen dem Präsidenten

und dem Oberkommissar vereinbarte Amendement, wonach die Südafrikanische Republik nach der Annexion der Neuen Republik auf alle Ansprüche auf Zululand verzichtet und alle von der Neuen Republik eingegangenen Verpflichtungen übernehmen muß. Ferner wird die Südafrikanische Republik allen von der Neuen Republik dem andern Theile des Zululandes versprochenen Schutz aufgeben. Nach Genehmigung dieser Konvention werde Zululand von der britischen Regierung annektirt werden. Es wird ferner dem britischen konsularischen Agenten in der Südafrikanischen Republik Unterstützung zugesagt zur Aufrechterhaltung des englischen Protektorats über gewisse Gräber von Zululändern und Hauptlingen und der Expropriation dieser Gräbstätten. Als der Abgeordnete Celliers fragte, ob durch das obige Amendement auch der Schutz in Wegfall komme, welchen die Neue Republik dem Zululand unter Dinizulu versprochen habe, erwiderte der Präsident bejahend. Das Amendement wurde mit 18 gegen 13 Stimmen angenommen.

### Marine.

§ **Wilhelmshaven**, 3. August. Der zum Chef des Kreuzergeschwaders ernannte Konter-Admiral Deinhard wird sich am 5. d. M. in Genoa an Bord des Dampfers „Braunschweig“ des Nord. Lloyd, beaufsichtigt die Reise nach Athen einschiffen.

— **S. M. S. „Niobe“**, Komdt. Korv. Kapt. Graf v. Haugwitz, ist am 2. August in Malmö eingetroffen und beabsichtigt am 6. d. M. die Reise fortzusetzen.

**Kiel**, 2. August. **S. M. Transportdampfer „Eider“** ist gestern Nachmittag von hier nach Danzig in See gegangen.

— **S. M. Panzerschiff „Bader“**, sowie der Aviso „Blitz“ haben nach der Werft verhoft. Die Schiffe „Kaiser“, „Friedrich der Große“ und „Bayer“, sowie der Aviso „Bieten“ gingen heute Morgen zur Vornahme von Übungen in See.

### Schiffsbewegungen.

(Datum vor dem Orte bedeutet Ankunft daselbst, nach dem Orte Abgang von dort.) **S. M. Krz. „Adler“**: 7/1. Apia. — Letzte Nachricht von dort vom 26/6. (Poststation: Apia [Samoa-Inseln]). — **S. M. Vermessungsdampfer „Atrotro“**: 5/6. Dwarssart. (Poststation: Bremerhaven). — **S. M. S. „Ariadne“**: 5/7. Boston 15/7. (Poststation: Plymouth). — **S. M. S. „Bismarck“**: 26/7. Port Said 27/7. (Poststation: bis 4/8. Gibraltar, vom 5/8. bis 14/8. Plymouth, vom 15/8. ab Wilhelmshaven). — **S. M. Krz. „Eber“**: 17/7. St. Paul de Loanda 2/8. (Poststation: Kamerun). — **S. M. Krz. „Eber“**: 24/4. Apia 23/6. (Poststation: Apia [Samoa-Inseln]). — **S. M. Fahrzeug „Falle“**: 17/7. Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven). — **S. M. Krz. „Habicht“**: Kamerun 15/7. — 15/7. Principe 17/7. — 17/7. Togo — 20/7. Weidach 23/7. — 26/7. Principe 27/7. (Poststation: Kamerun). — **S. M. Nacht „Hohenzollern“**: 19/7. Kronstadt 24/7. — 26/7. Stockholm 28/7. — 30/7. Kopenhagen 31/7. — 31/7. Kiel. (Poststation: Kiel). — **S. M. Krz. „Lützow“**: 15/7. Cebu. (Poststation: Hongkong). — **S. M. Fahrzeug „Loreley“**: 18/6. Thezabia. (Poststation: Konstantinopel). — **S. M. S. „Lützow“**: 27/6. Kiel 3/7. (Poststation: Swinemünde). — **S. M. Krz. „Möwe“**: 30/6. Zanzibar. (Poststation: Zanzibar). — **S. M. Panzerschiff „Milde“**: Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven). — **S. M. Krz. „Nautilus“**: 19/7. Durban [Natal]. — **S. M. S. „Niobe“**: 17/7. Leith [Schottland], 21/7. — 25/7. Arendal [Norwegen] 31/7. (Poststation: bis 10/8. Malmö, vom 11/8. ab Neufahrwasser). — **S. M. S. „Nixe“**: 21/6. Dartmouth 23/7. (Poststation: Madeira). — **S. M. Vermessungsdampfer „Pommerania“**: Kiel 2/7. (Poststation: Kiel). — **S. M. Krz. „Schwebel“**: 18/6. Kiel. (Poststation: Kiel). — **S. M. Krz. „Wolf“**: 29/6. Hongkong 17/7. — 19/7. Amoy. (Poststation: Hongkong). — Kreuzergeschwader: **S. M. S. „Leipzig“**: (Flaggschiff) 29/7. Zanzibar. — **S. M. S. „Daga“**: 19/7. Zanzibar. — **S. M. S. „Sophie“**: 19/7. Zanzibar 21/7. — 28/7. Aden. (Poststation: Zanzibar, für **S. M. S. „Sophie“** bis 7/8. Aden, demnach ebenfalls Zanzibar). — **Manöver-Flotte**: I. Division (Panzergeschwader): **S. M. S. „Bader“** (Flaggschiff), **„Bayer“**, **„Friedrich der Große“**, **„Kaiser“**, **„Stein“**, **„Bieten“**; II. Division (Schulgeschwader): **S. M. S. „Stein“** (Flaggschiff), **„Motte“**, **„Gneisenau“**, **„Prinz Adalbert“**, **S. M. S. „Blitz“**; Kiel 14/7. — 19/7. Kronstadt 24/7. — 26/7. Stockholm 28/7. — 30/7. Kopenhagen 31/7. — 31/7. Kiel. (Poststation: Kiel). — Torpedobootflotte: 6/7. Kiel. (Poststation: Kiel).

### Kofales.

/// **Wilhelmshaven**, 3. August. Nach Rückkehr des Herrn Landraths Rodemann vom Urlaub hat heute Mittag 1 Uhr im hiesigen Landrathsamte die Beamtenvereinigung stattgefunden.

(.) **Wilhelmshaven**, 3. August. (Personalien.) Der Kapitän-Kont. Müller ist zur Dienstleistung in der Admiralität kommandirt.

— Der Stabsarzt der Seewehr 2. Aufgebots vom Landw.-Reg.-Bezirk I. Berlin Dr. Martini ist auf Grund Allerhöchster Ermächtigung durch den General-Stabsarzt der Armee in das 1. Aufgebot zurückversetzt. — Der Stabsarzt Dr. Fischer ist zur Armee und zwar als Bats.-Arzt zum Füß.-Bat. Holsteinschen Inf.-Regts. Nr. 85 versetzt. — Der Unt.-Arzt Dr. Hoffmann ist durch Verfügung des General-Stabsarztes der Armee vom 6. Juli cr. mit der Wahrnehmung einer bei der Marine vakanten Assiſt.-Arzt-Stelle beauftragt. — Der Unt.-Arzt Dr. Meyer, bisher zum medizinisch-chirurgischen Friedrich-Wilhelms-Institut kommandirt, ist nach Beendigung der medizinischen Staatsprüfung der Marinestation der Dfse überwiesen. Der Genannte ist durch Verfügung des General-Stabsarztes der Armee vom 19. Juli cr. mit der Wahrnehmung einer bei der Marine vakanten Assiſt.-Arzt-Stelle beauftragt worden.

— Die Schiffsbau- u. Der.-Ing. van Hüllen und Hoffeld von der Werft zu Kiel sind zur Dienstleistung in der Admiralität kommandirt, ersterer vom 1. Oktober cr. ab, letzterer folglich. — Der Schiffsbau-Ing. Kreisamer, kommandirt zur Dienstleistung in der Admiralität, ist mit dem 1. Oktober cr. zur Werft Kiel verlegt. — Die Seefabekten v. Pofer und Groß-Mädly sind zur Reserve der Marine entlassen. — Der Intend.-Sekt. Herzog ist auf seinen Antrag mit der gesetzlichen Pension in den Ruhestand versetzt. — Der Zeichner in der Admiralität Wahr ist beauftragt Anstellung im Ressort des Reichsamts des Innern, mit ultimo Juli cr. aus dem Marine-dienst entlassen.

† **Wilhelmshaven**, 3. Aug. Der Kaufmann Herr A. Corffsen von hier hat auf Fischtorpedoneze ein Patent erhalten.

§ **Wilhelmshaven**, 3. Aug. Der in Untersuchung befindliche Kellner W. hat sich auf die Flucht begeben.

§ **Wilhelmshaven**, 3. August. Für das Torpedo-Schulschiff ist eine neue Instruktion erlassen, wodurch die alte vom 19. Nov. 1886 aufgehoben wird.

..: **Wilhelmshaven**, 3. Aug. Das M.-B.-Bl. macht Folgendes bekannt: Seitdem durch die Verfügung vom 14. Oktober 1887 in den Bestimmungen über Selbstverpflegung der Schiffe in gemeinschaftlicher Menage den Kommandos in Dienst gestellter Schiffe hinsichtlich der Art der zu wählenden Verpflegung eine wesentlich erweiterte Befugnis übertragen, und zugleich die Sätze, mit welchen in den einzelnen Verpflegungsbezirken zu wirtschaften ist, im Voraus festgesetzt und bekannt gegeben worden sind, haben sich die Fälle, in welchen anstatt der Selbstverpflegung die Selbstverpflegung eingeführt worden ist, derartig vermehrt, daß zur Zeit die in Dienst befindlichen Schiffe zum großen Theile mit der Selbstverpflegung wirtschaften. Die Resultate, welche in der Zeit vom März 1886 bis Februar 1888 nach den Berichten der betreffenden Schiffskommandos erzielt worden sind, und welche unter diesen Umständen ein allgemeines Interesse beanspruchen können, sind in einer Zusammenstellung ersichtlich gemacht; es geht aus derselben hervor, daß diese Art der Verpflegung den Verpflegungskommissionen im Allgemeinen die Möglichkeit gewährt, durch eine, sowohl substantiell als in der Art der Zubereitung abwechslungsreiche, wohlgeschmeckte, nahrhafte, reichliche und den klimatischen Verhältnissen angepaßte Verpflegung für die Gesundheit und das Behagen der Schiffsbesatzung mit gutem Erfolge zu wirken.

† **Wilhelmshaven**, 2. August. Die gestern Abend abgehaltene General-Versammlung unseres Krieger- und Kampfgenossen-Vereins, welche von 85 Kameraden besucht war, eröffnete der I. Wei-

siger Kamerad Bürger in Vertretung des Vorsitzenden mit dem Bemerkten, daß der Vorsitzende am Erscheinen leider dienstlich verhindert sei. Sodann gedachte er des verstorbenen Vereinsmitgliedes Brandt, dessen Andenken durch Erheben von den Sätzen seitens der Anwesenden geehrt wurde. Ob die Beteiligung zum Oben. Bundes-Kriegerfest zu Bant eine starke resp. geringere sein wird, hängt wohl ganz von den Witterungsverhältnissen ab. Der in Aussicht genommene gesellige Abend mit Damen fällt in diesem Monate aus und wird dafür das Sebanfest am Sonnabend, den 1. Sept. d. J. mit Abendkonzert im Garten und darauffolgendem Kränzchen im Vereinslokal gefeiert werden. — Es wurden neun neue Mitglieder aufgenommen.

\* **Wilhelmshaven**, 3. Aug. (Zur Luftfahrt nach Helgoland) läßt der Unternehmer auch von Oldenburg einen Extrazug nach Wilhelmshaven und zurück fahren, und da den Oldenburger schon seit 4 Jahren die Gelegenheit nicht mehr geboten wurde, von der Helgoländer Tour nach Oldenburg zurückzukommen, so ist wohl zu erwarten, daß die Billets in Oldenburg großen Absatz finden werden. Zur Annehmlichkeit und Bequemlichkeit der Fahrt hat der Unternehmer die Bestimmung getroffen, daß nicht mehr als höchstens 200 Personen mitgenommen werden sollen, obwohl der Dampfer „Toll“ zu 280 Personen vermesse ist. Der Billetverkauf wird demnach nur bis Donnerstag, den 9. d. M., erfolgen. Daß diese 200 Billets schnell vergriffen sein werden, versteht sich wohl von selbst. Im Interesse derjenigen, welche an der Luftfahrt nach Helgoland theilnehmen wollen, erinnern wir daran, daß auch in früheren Jahren die Billets immer schnell vergriffen waren, wenn Herr B. von Oldenburg Extrazüge zur Theilnahme an der Tour nach Helgoland fahren ließ. Es kam sogar vor, daß schon am Donnerstag Vormittag kein Billet mehr zu haben war, weshalb es also denjenigen hiesigen Herrn und Damen, welche diese interessante Fahrt nach der seemannstun romantischen Felseninsel mitzumachen beabsichtigen, anzurathen ist, sich baldigst in den Besitz eines Fahrbillets zu setzen.

\* **Wilhelmshaven**, 3. Aug. Der Seitens der Portugiesischen Regierung über das an der Westküste von Afrika nördlich von Ambriz gelegene Kinsambo verhängte Blockadezustand ist aufgehoben worden.

..: **Wilhelmshaven**, 3. August. Nach einer Mittheilung des Auswärtigen Amtes ist durch Bekanntmachung des Kaiserl. Kommissars in Jaluit vom 16. April d. J. die deutsche Schutzherrschaft auf Pleasant Island ausgedehnt und die Insel der Verwaltung des Schutzbereiches der Marschall-Insel unterstellt worden. Gleichzeitig hat der Kaiserl. Kommissar in Jaluit Verordnungen, „betreffend das Verbot der Einfuhr von Feuerwaffen, Schießbedarf und Sprengstoffen in Pleasant Island“, und „betreffend die Erklärung des Hafens von Jaluit zum Eingangshafen für Pleasant Island“, erlassen.

### Aus der Umgegend und der Provinz.

Die Zahl der bis 30. Juli auf der Insel Norderey angekommenen Badegäste und Fremden beträgt laut amtlicher Liste 6403.

**Norden**, 1. August. (Nabeclern.) Auf polizeiliche Veranlassung wurde einem hiesigen Ehepaar in der Kirchstraße ein Kind abgenommen und in das Krankenhaus des hiesigen Armenhauses gebracht. Das arme Wüthen, noch nicht 3 Jahre alt, soll mehrere Knochenbrüche haben. Die Untersuchung wird wohl ergeben, ob hier seitens der Eltern nur Fahrlässigkeit oder schlimme Motive vorliegen. — Ein anderer Fall ist der, daß ein Vater sein etwa 10jähriges Töchterchen so mit Faustschlägen traktirt hat, daß dem Kinde das Gesicht blau aufgelaufen ist. Es ist entsetzlich, daß heutigen Tages solche Rohheiten noch vorkommen können.

(E. u. L. J.)

**Emden**, 1. August. Gestern Morgen wurde durch den hier stationirten Gensdarm H. ein Messerheld zur Haft gebracht, welcher in unserem benachbarten Dorfe Upphusen drei Ruedte mittelst eines Messers erheblich verletzt hat. Dieser traurige Vorfall entstand wiederum infolge überreichen Schnapgenusses. (Dfz. J.)

**Emden**, 2. August. Heute traten die Logger „Dr. Leers“, Freeseeman, und „Fürst v. Bismarck“, Köfener, ihre zweite diesjährige Reise an. (Dfz. J.)

**Emden**, 2. August. Nach einer Dauer von vier Wochen ist gestern die erste ostfriesische Ausstellung für Gewerbe und Landwirtschaft geschlossen worden.

**Varfede**, 28. Juli. Unsere Befürchtungen, daß mit der neuen Entwässerungs-Anlage, welche infolge der Bedeichung des Ems-Zade-Kanals notwendig wurde, unsere Entwässerung eine bedeutende Verschlechterung erfahren würde, sind eingetroffen. Wenn wir auch seither uns nicht in einer sehr rostigen Lage befanden, jetzt sind wir erst recht ins Wasser geraten. Ländereien, welche früher selbst im Winter einer Inundation nicht unterlagen, stehen jetzt fußhoch unter Wasser. Das Weidewieh hat anderweit untergebracht werden müssen. Das Gras auf den Wiesen kann nicht gemäht werden, das gemähte Gras liegt im Wasser, und die Heuballen ragen gleich Pyramiden aus demselben hervor. Großer Schaden neben doppelter, dreifacher Arbeit ist die Folge. Hoffentlich wird zuständigen Orts bald angeordnet, daß durch Verbreitung und Vertiefung, bessere Instandhaltung und Reinigung des Abwässerungsgrabens der Wiederholung solcher Nothe vorgebeugt werde. (Kur. N.)

**Bremen**, 1. August. Auch in weiteren Kreisen dürfte die Mittheilung lebhaftem Interesse begegnen, daß die „Neue Liedertafel“ und die „Liedertafel Union“ eine dauernde Vereinigung eingegangen sind. Der neue Verein behält den Namen „Neue Liedertafel“ bei, wird aber, wie bisher die „Liedertafel Union“, eine Abtheilung des Kaufmännischen Vereins bilden. Die bisherigen Dirigenten, Herr Engel und Herr Dr. G. Rißling, werden sich über die musikalische Leitung zu gemeinsamer Thätigkeit vereinbaren. Die Liedertafel hat Verpflichtung übernommen, innerhalb des Kaufmännischen Vereins jährlich zwei Konzerte zu veranstalten. (Ob das anderwärts nicht nachzuahmen wäre?)

**Hannover**. (Der Kommandeur der hiesigen 19. Division Generalleutnant v. Rauch), hat sein Abschiedsgesuch eingereicht.

**Hannover**. Der Absonderlichkeit des Hannov. Jagdgesetzes scheint man auch im Landkreise Hannover inne zu werden. Der „Hannov. Courier“ schreibt darüber in Nr. 15323, den 27. Juli folgendes: „Unter dem 1. Oktober 1887 erließ der Landrath Dr. v. Brunnend für den Umfang des Landkreises Hannover eine Polizeiverordnung, deren Hauptinhalt im § 1 wie folgt enthalten: „Wer eine Baumschule oder andere Anlage, in welcher Obstbäume oder Fruchtsträucher gezogen werden, anlegt, hat dieselbe vor der Bepflanzung mit solchen Bäumen beziehungsweise Sträuchern mit einer 1½ Meter hohen, festen, dicht geschlossenen Eisfriedigung (Mauer, Pflanzen, Zaun etc.) zu umgeben.“ Es wird durch diese Polizeiverordnung bezweckt, die Jagdberechtigten und Jagdpächter gegen Wildschadenersagen zu schützen, und belastet dieselbe zu solchem Zwecke die Grundeigentümer mit der Verpflichtung, sich selbst durch Bauten etc. gegen die Angriffe der Hasen und die daraus zu berechnenden Schäden zu sichern. Diese Polizeiverordnung geht anscheinend über die Bestimmung des § 6 der Königlichen Verordnung vom 20. September 1867 hinaus. Nachdem dieselbe nunmehr durch die Baumschulenbestzer Gebrüder Brauns im Beschwerdewege angefochten worden ist, liegt die Frage wegen Aufrechterhaltung derselben gegenwärtig dem Herrn Minister des Innern in der Rekursinstanz zur Entscheidung vor.“

### Vermischtes.

— (Fürst Bismarck — Ehrenschneidemeister.) Die Berliner Schneider-Jungung hat bei Gelegenheit ihres 600 jährigen Jubiläum die Ehrenmeisterschaft angenommen, dem glänzend ausgestatteten Ehrenmeisterbrief ist ihm bereits nach Friedrichsruh überreicht worden. Derselbe zeigt in der linken Ecke das von der Fürstenthrone übertragene, hauseigene Wappen: den dreiblättrigen Klee mit Nesseln im blauen Felde. Die Kopsleiste trägt in der Mitte das neue Wappen der Schneiderinnung, zu beiden Seiten befinden sich die Embleme des Gewerks: Bügeleisen, Schere, Elle, Zwirnzrollen, Band, Knopfblaues Band weist die Daten des 30. August 1288 und des 31. Juli 1888 auf.

**Solingen**, 31. Juli. (Zu der letzten Thümmelaffäre.) Der Präses Presbyterii, Pfarrer Gieseler, hat gegen Herrn Bürgermeister van Meenen auf Grund von § 167 des St. G.-B. (Störung gottesdienstlicher Verrichtung in einer Kirche) Strafantrag gestellt.

**Aus Thüringen**, 31. Juli. (Schnee.) Der Juli dieses Jahres hat in bezeichnender Weise Abschied von uns genommen: in geheizten Zimmern das Schauspiel eines munteren Schneetreibens. Der Schnee blieb nach der Eis. P. eine halbe Stunde auf den Dächern liegen.

**Vom Rhyffhäuser**, 30. Juli. (Für Errichtung eines Nationaldenkmals für Kaiser Wilhelm auf dem Rhyffhäuser) soll Fürst Georg von Rudolstadt um Uebnahme des „Protektorats“ angegangen werden.

— Der Deutsche Photographenverein wird seine 17. Wanderversammlung vom 22. bis 25. Aug. in Lübeck abhalten.

**London**, 30. Juli. In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend wüthete ein starker Sturm im Kanal. In Havre schlugen die Wellen mit furchtbarem Anprall gegen die Leuchttürme an der Spitze des Hofendamms. Der transatlantische Dampfer „Normandie“ konnte nicht aus dem Hafen fahren. Auf der Höhe von St. Valery-en-Caux schlug am Sonnabend Morgen ein Fischerboot unmittelbar vor dem Hafen um. Acht Fischer ertranken. Bei Quetteville scheiterte die dem Herzog von Gramont gehörige Yacht „Duc de Valent“. In Brest und in La Rochelle that der Sturm vielen Schaden, und es ertranken mehrere Seeleute. — Verzeichnisse soll ein täglicher Postdienst vom 2. August bis zum 8. September zwischen England, Schottland und Irland und der Insel Man über Holyhead eingerichtet werden.

— **Albert Parlow**, der weit und breit rühmlichst bekannte Kapellmeister und königlicher Musikdirektor, ist in Wiesbaden verstorben. Parlow war der erste Marine-Kapellmeister in der Welt, er hat als solcher in den Jahren 1852 und 1853 die ganze Welt umsegelt und den Ruhm der preussischen Militärmusik in die entferntesten Länder getragen. Nach dieser Weltreise kam Parlow als Kapellmeister zum Pommerischen Füsilierregiment Nr. 34 in Mainz, das im Jahre 1860 nach der Bundesfestung Rastatt verlegt wurde, von wo aus Parlow mit seiner Kapelle sehr viel in Baden-Baden vor der Königin Augusta zu spielen hatte, welche die Kapelle mit neuen Instrumenten ausstüfte und die Zahl der Musiker auf 65 erhöhen ließ. So war es Parlow möglich, mit der „Kapelle der Königin“ wie sein Musikkorps fortan genannt wurde, in Lyon bei einem Wettstreit von 12 französischen Militärcapellen mit der Donaueschinger-Quartette den ersten Preis zu erringen und Triumphe zu feiern, wie sie weder vor ihm, noch nach ihm jemals eine Kapelle in Frankreich erlebt hat. Im folgenden Jahre spielte Parlow in Paris vor Napoleon. Bekannt ist die Antwort, die Parlow hier dem Kaiser gab, als er, nach einer ihm gebrachten Morgenmusik in den Kreis der Musiker trat und bei der Besichtigung der Instrumente fragte, was man mit den großen Blasinstrumenten, die um den ganzen Körper ihrer Träger gehen, auf einem Rückzuge mache. „Majestät, Rückzug wird bei uns nicht geübt“, lautete die Antwort des Befragten. Im Jahre 1866 machte Parlow den österreichischen Feldzug mit, in welchem er bei Königgrätz mit seiner Kapelle ins Feuer kam. Nach Beendigung des Krieges wurde das 34. Regiment von Rastatt nach Frankfurt a. M. verlegt, von wo aus Parlow mit der durch ihn zu großem Ruhme gelangten Kapelle Konzerte reisen nach Berlin, Hamburg und der Schweiz machte, wo er überall mit demselben großartigen Erfolg auftrat. Aus dem französischen Kriege 1870/71 kehrte Parlow mit dem eisernen Kreuze dekoriert heim, das 34. Regiment wurde jetzt nach Stettin, der Hauptort Parlow's, verlegt, wo letzterer noch bis zum Jahre 1877 bei demselben verblieb, um dann mit einem von ihm aus vorzüglichen Kräften zusammengesetzten großen Orchester regelmäßig im Winter in Hanfstaale zu Hamburg, im Sommer im Kurhause, resp. Kurpark zu Kreuznach zu konzertieren. Auf der vorjährigen Reise von Hamburg nach Kreuznach wurde Parlow im Eisenbahnzuge von einem Schlaganfall getroffen, der ihn zwang, den 35 Jahre lang mit Ehren geführten Dirigentenstab niederzulegen, und der jetzt auch seinen Tod herbeigeführt hat. Nebenbei ist Parlow auch als Komponist, besonders als Tanzkomponist, thätig gewesen, seine „Mbospalla“ ist auf dem ganzen Erdenrund bekannt geworden.

**Wien**. (Professor Nothnagel über das Rauchen.) Während seines letzten klinischen Vortrages sah sich Professor Nothnagel zu einigen Bemerkungen über das Tabakrauchen veranlaßt. Die Folgen des wüthigen Tabakrauchens — sagt der Gelehrte — sind keine nachtheiligen und können bei sonst gesundem Organismus bis ans Lebensende getragen werden. Es ist bemerkenswerth, wie sehr sich der Organismus an dieses Gift gewöhnt. „Wann kann man zu rauchen anfangen?“ Diese Frage wird häufig an mich gerichtet. Meine Antwort ist: Wenn er sich die Zigarre schon selbst verdienen kann. Sie ist ein Luvszeug und diesen soll er sich selbst aus Eigenem verschaffen können. Je früher freilich, desto schlimmer, desto schädlicher für das Nervensystem und für die ganze Entwicklung. Der Tabak wirkt anregend auf das Nervensystem und versetzt in eine behagliche Stimmung. Viele Raucher sind ungenießbar, wenn sie keine Zigarre geraucht haben, es leidet ihr Humor darunter. Die schädliche Wirkung des Tabaks ist nicht so groß, wie man gemeinhin annimmt, und er ist in dieser Beziehung unschädlicher, als Kaffee, Thee oder Alkoholika. Welche schädlichen Wirkungen hat an Gesunden das Tabakrauchen? Der ganze Verdauungs-Apparat leidet in höherem oder geringerem Maße. Raucher haben stets einen reinen Jungs. Es kann sich in weiterer Folge ein Reizstoff-tатар entwickeln und die Verdauung gestört werden. Bei starken Rauchern liegt stets der Appetit darnieder und es ist bekannt, daß man den Appetit durch Rauchen vertreiben kann. Viel schädlicher wirkt das Rauchen auf das Herz ein und es können von dieser Seite die schwersten Störungen erfolgen. Man bemerkt da Herz-klopfen, Unregelmäßigkeiten im Pulse, es entwickelt sich später ein Zustand der Herzschwäche und Herzmuskel-Insuffizienz mit allen schweren Folgeerscheinungen. Ferner entwickelt sich bei Rauchern die sogenannte Gesichtsschwäche, und in vielen Fällen hat man eine komplette Blindheit bemerkt, die jedoch verschwand, nachdem das Rauchen aufgegeben wurde. Relativ am unschädlichsten ist das Pfeifenrauchen, zumal aus einer langen und sauberen Pfeife, allein es bietet die Pfeife den Nachtheil, daß man die brenzlichen Produkte mit hinunter schluckt. Das Rauchen der Zigaretten hat den großen

Nachteil, daß der Rauch dabei hinuntergeschluckt wird. Es kommen die häufigsten Verdauungsstörungen und Rachentzündungen vor, weil die Raucher gefährdet wird durch die Manie, den Rauch durch die Nase zu blasen. Unter den Zigarren sind die Havannas entschieden die schädlichsten, da hier nicht nur Nikotin in größerer Menge vorhanden ist, sondern auch andere schädliche Bestandtheile und brenzliche Produkte. Ich kannte einen Amerikaner, der vierzehn bis fünfzehn schwere Havannas täglich rauchte, bei dem sich dann schwere Herzsymptome einstellten, und da er hinter dem Rücken des Arztes sich Zigarren zu verschaffen wußte, büßte er seine Leidenschaft mit dem Leben. Das Maßhalten ist das oberste Gesetz hier wie überall, dem Leben. Das Maßhalten ist die erste Bedingung, um einen echten Genuß zu haben.

Nach einer neuerlichen Entscheidung der zuständigen Behörde wird, der „Apotheker-Zeitung“ zufolge, einem Pharmazeuten, wenn derselbe ein Jahr mit der Waife abient und während dieser Zeit bei einer Univerſität Kollegien beſetzt hat, dieſes Jahr oder ein Theil deſſelben als Studium nicht angerechnet. In der Frage, ob den Pharmazeuten, welche ihr Jahr abienen und während dieſer Zeit ſonſtigen, dieſe Zeit vor dem Examen angerechnet werden kann, ſind gegenwärtig von der Reichsbehörde bei den Bundesregierungen Erhebungen angeſtellt worden.

(Durſtliche Gäſte.) Am letzten Sonntag, Montag und Dienſtag wurden im Königl. Hofbrauhaus in München 400 Hektoliter Bier verzapft.

**Hochwasser in Wilhelmshaven.**

Sonabend, den 4. August: 9.57 Vorm., 10.33 Nachm.

**Kirchliche Nachrichten.**

Civilgemeinde.

Am Sonntag, 5. d. M., findet die Feier des hl. Abendmahles statt. Die Beichte beginnt um 9 Uhr. Anmeldungen vorher beim Küster erbeten.

Kirchengemeinde Bant.

Der Gottesdienst beginnt am nächsten Sonntag, 5. August, schon um 9 Uhr.

Katholische Kirche in Bant.

Für nächsten Sonntag, den 5. August, ist das Hochamt von 10 Uhr auf 11 Uhr Vorm. verlegt.

Dr. Alwin Meißnermann, Caplan.

**Angelommene Schiffe.**

- 2./8.: „Betha“, Kraysenberg, von Königsberg mit Holz. Im alten Hafen.
- 2./8.: „Metta“, P. Oldhaber, von Lübe mit fr. Kirſchen. Im neuen Hafen.
- 2./8.: „Alina“, Dirks, von Bjornero (Nowwegen) mit Pflaſterſteinen.

**Preußische Klassenlotterie.**

(Ohne Gewähr.)  
Berlin, 2. August. Bei der gestern fortgeſetzten Ziehung der 4. Klaſſe 178. Königl. preußiſcher Klaſſenlotterie ſielen in der Nachmittags-Ziehung:  
2 Gewinne von 15000 M. auf Nr. 17295 126740.  
1 Gewinn von 10000 M. auf Nr. 55821.  
2 Gewinne von 5000 M. auf Nr. 1993 109023.  
23 Gewinne von 2000 M. auf Nr. 8812 4482 12209 16050 18557 41740 49124 57424 66615 82562 91466 106570 111732 115839 118824 127570 131401 143924 144489 156881 160433 175053 188927.

Bei der heute fortgeſetzten Ziehung der 4. Klaſſe 178. Königl. preuß. Klaſſenlotterie ſielen in der Vormittags-Ziehung:  
1 Gewinn von 30000 M. auf Nr. 159606.  
1 Gewinn von 15000 M. auf Nr. 111220.  
2 Gewinne von 10000 M. auf Nr. 51813 106670.  
10 Gewinne von 5000 M. auf Nr. 2367 12828 14898 86922 91855 101265 120146 124912 133746 135383.  
36 Gewinne von 3000 M. auf Nr. 503 14590 27826 32404 34184 39748 39970 45313 50395 50727 56785 57723 62222 62940 68193 77021 80467 80550 81207 83078 83442 86169 86866 97000 103052 109793 112488 117261 117471 130313 147237 160240 162235 165914 184221 187895.

**Weiße Seidenstoffe von Mark 1.25 bis 18.20 p. Met.** — (ca. 150 verſch. Qual.) — verſendet roben- und ſilberweiße porto- und zollfrei das Fab.-Depot G. Henneberg (R. u. R. Hofl.) Zürich. Muſter umgehend. Briefe koſten 20 Pfg. Porto.

**Meteorologische Beobachtungen des Kaiſerlichen Obſervatoriums zu Wilhelmshaven.**

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 reducirt) mm	Lufttemperat. 0 Cels.	Wasser-temperatur 0 Cels.	Wind-richtung.	Wind-ſtärke.	Wolken-Grad.	Sichtweite.	Niederschlag mm
Aug. 2.	2h Vm.	762.5	13.2	—	SW	5	10	cu, str	—
Aug. 2.	8h Vm.	763.4	13.8	—	SW	4	8	cu-str	—
Aug. 3.	8h Vm.	765.2	13.8	15.1	SW	3	5	str-cu	—

**Bekanntmachung.**

Am 26. Juli d. J. iſt Seitens des Schiffers **Heinrich Meinerling**, Führer des Schiffes „Maria“ ein Tannenholz-Balken in der Weſer treibend gefunden und geborgen worden.

Der betreffende Balken, welcher vierkantig beſetzt iſt, eine Länge von 25 Fuß hat und im Durchmesser 1 Fuß mißt, lagert zur Zeit bei der hieſigen Zollabfertigung.

Gemäß § 27 der Strandungsordnung vom 17. Mai 1874 werden alle unbekannte Berechtigten hierdurch aufgefordert, bis zum 1. Sepbr. d. J., Vorm. 11 Uhr,

bei dem unterzeichneten Strandamte ihre Ansprüche anzuzeigen, widrigenfalls dieſelben bei der Veräußerung über den geborgenen Balken unberückſichtigt bleiben werden.

Wilhelmshaven, den 31. Juli 1888.  
Königliches Strandamt.  
Der Kgl. Strandhauptmann.

**Steckbriefs-Erledigung.**

Der unterm 25. v. M. gegen den Stadtketzer **Friedrich Wilhelm Kunig** aus Wilhelmshaven wegen Betrugs von mir erlaſſene Steckbrief iſt durch die Ergreifung des Verſolgten erledigt.

Aurich, den 2. August 1888.  
Der erste Staatsanwalt.  
Schwarz.

**Bekanntmachung.**

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Strecke der Genoffenſchaftsſtraße von der Kirchſtraße bis zur Landesgrenze wegen Umbaus der „Verlängerten Roonſtraße“ bis auf Weiteres für den Wagenverkehr geſperret iſt.

Bant, den 4. August 1888.  
Der Gemeindevorſteher.  
Otto Meeng.

**Bekanntmachung.**

Das Umlageregister über das pro Mai 1888/89 in hieſiger Gemeinde aufzubringende Armengeld liegt von heute an auf 14 Tage im Geſchäfts-zimmer des Rechnungsführers, Auktionator **S. Gerdes** zu Neuende, zu Jedermanns Einſicht und Einbringung von Erinnerungen öffentlich aus.

Soweit keine Erinnerungen beim unterzeichneten Gemeindevorſteher vorgebracht werden, wird das fragliche Umlageregister nach Ablauf der feſtgeſetzten Friſt für vollſtändig erklärt und zur Hebung beordert.

Neuende, den 28. Juli 1888.  
Der Gemeindevorſteher.  
Deſken.

**Auction.**

Fortſetzung der Auction am 4. d. Mts., 2 Uhr Nachm., im Saale des Herrn Günther, Neuſtr. 2 hier.

Kreis, Gerichtsvollzieher.

Zu vermieten ein freundlich möblirtes Zimmer.

Grenz- u. Börsenſtraße, 1 Tr. r.

Ein gut erhaltenes Pianino zu verkaufen. Näheres in der Expedition ds. Bl.

Auf ſofort ein möblirtes Zimmer nebst Schlafſtube zu vermieten. Berl. Göterſtraße 11, 1 Tr.

**Gesucht**

auf ſofort ein ordentlicher Knecht für meine Brauerei auf dauernde Arbeit. Gute Zeugniſſe ſind erforderlich.

Wessel, Bierbrauer, Bant.

Zu vermieten eine Oberwohnung zum 1. September in meinem Hauſe Grenzſtraße 5.

R. Sierski, Neubremen.

An- und Verkauf von neuen und getragenen Kleidungsſtücken, Uhren, Betten, Möbeln u. ſ. w. Frau **Eiſchow**, Biſmarckſtraße Nr. 60.

**Ein Monteur**

(anſtändiger Mann) ſucht auf ſofort ein Logis, wenn möglich mit voller Penſion.

Offerten mit Preisang. unter Chiff. R. P. an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Gesucht**

auf ſofort ein ordentl. Kindermädchen. Chr. **Soergens**, Roonſtr. 84a.

Stundenmädchen werden geſucht. Frau **Maſmann**, Marktſtr. 15.

Ein möbl. Zimmer in der Nähe der Werft zu vermieten. Wo? ſagt die Exped. d. Bl.

**Zu vermieten**

auf ſofort oder ſpäter ein gut möbl. Zimmer. Lotſtingen 64, part.

**Gesucht**

auf ſofort ein Mädchen für die Nachmittagsſtunden. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein Wagen, zu jedem Geſchirr paſſend, billig zu verkaufen.

Von wem? ſagt die Exped. d. Bl.

Eine Wohnung zu vermieten, Stube, Küche, Keller und Bodenkammer, Preis 35 Thaler, in der Brunnenſtraße, auf ſofort oder zum 1. Septbr. Zu erfragen Bant, Werftſtraße 21.

Ein erfahr. junges Mädchen von auswärt. ſucht Stellung als Haushälterin auf gleich oder ſpäter. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein gebrauchter, noch gut erhaltener Tresen wird zu kaufen geſucht. Börsenſtraße 35.

**Zu vermieten**

eine Familienwohnung zum 1. November. Hinterſtraße 3.

**Zu vermieten**

1 Ober- und 1 Unterwohnung. Grenzſtraße 4.

**Gesucht**

ein Junge vom Lande im Alter von 15—16 Jahren. Wo? ſagt die Expedition ds. Bl.

**Bundesfest**

der

**Oldenburger Kriegervereine**



am 4. und 5. August auf dem Schützenhof zu Bant.

Programmauszug:

4. August: Nachmittags Vertretertag, dann Zapfenſtreich und Kommerz. 5. August: Morgens Reveille, gegen 11 Uhr Ankunft des Extrazuges, 12½ Uhr Feſtgottesdienſt, Feſtmarsch, Feſtfeſten, Volksfeſt, Ball im Schützenhauſe und in einem Tanzzelt, gegenüber dem Feſtlocale. Zum Kommerz ſind alle Krieger und Kriegerfreunde ergebenſt eingeladen.

Entree: zum Feſtlocal am Sonntag für alle Kriegervereinsmitglieder und deren Angehörige frei, für Fremde 20 Pf. Feſtzeitung 10 Pf. pr. Exemplar und ſind ſolche bei den Kameraden Döppling, Päß, Gloyſtein, Lübben, Rotermund, Glowinsky, bei den Herren Zwingmann, Wegemann, Gerwich, C. Schmidt, Daniels, Wwe. Hinrichs, Lütken in Bant, beim Kamerad C. Uthen und in der Expedition des Wilhelmshavener Tageblattes zu beziehen.

Wir erlauben uns, zu einem regen Beſuch ganz ergebenſt einzuladen und bitten ganz beſonders die Einwohner der Gemeinde Bant, uns thatkräftig unterſtützen zu wollen, das Feſt zu einem ſchönen und gelungenen zu machen. Wir bitten um zahlreiche Hilfe, um durch Flaggen und Grün (welches, ſoweit der Vorrath reicht, bereit geſtellt werden ſoll) die Straßen ausſchmücken zu können, um dadurch den vielen Gäſten einen würdigen Empfang zu bereiten.

Der Vorſtand des Banter Kriegervereins.

Im Anſchluß an vorſtehende Anzeige, erlaube mir, zur

**Nachfeier**

am Montag, den 6. August 1888,

ergebenſt einzuladen.

Nachmittags 3 Uhr: Volksfeſt, Konzert im Schützenhauſe, nachdem Ball wie vor und auch im Tanzzelt.

Entree zum Feſtlocal 20 Pf.

Hochachtungsvoll

**P. Rotermund.**

Garantirt echter Bernſtein-Fußbodenlack

mit Farbe (kein Spirituslack) der beſte und dauerhafteste

Fußboden-Anstrich

von Jedermann leicht herzuſtellen.

Der Lack iſt bei tiefem Glanz über Nacht vollſtändig erhärtet, ohne nachzukleben, wodurch der Fußboden ſofort wieder begangen werden kann. In Büchſen à 1 Ko. in verſchiedenen Farben, Probeaufſtriche und Gebrauchs-Anweiſung zu haben bei

**Carl Bamberger,**

Spezial-Geſchäft in Farben und Maler-Utensilien.

Wilhelmshaven, Biſmarckſtr. 25.

Jede Büchſe trägt die Schutzmarke der Fabrik.

Birkenbalsam-Seife

v. Bergmann & Co., Berlin & Frankfurt a./M.

vorzüglich gegen Hautunreinigkeiten, à Stück zu 30 und 50 Pfg. bei Ludw. Jansſen.

Große Emdener

**Vollheringe,**

à Stück 5 Pfennig, 4 15

30 Stück für 1 Mark, empfiehlt unter Garantie der Güte

W. Wollermann.

Gesucht

auf ſofort ein Stundenmädchen für die erſte Hälfte des Vormittags. Peterſtr. 41, r.



Originalsacons zu 10 Literl. Tafelſſig in den Sorten naturel und weinſt. à 1 Mk. 25 Pfg., aux fines herbes und au vin 1 Mk. 50 Pfg.

In Wilhelmshaven echt zu haben bei Herren Gebr., Dirks, L. Janssen, J. Roeske.

Zum 1. Oktober iſt eine geräumige Wohnung mit 4 Räumen zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl.

**Prima neue Emd. Vollheringe, Castlebey-Matjes-Heringe**

3 Stück 25 Pfg., empfiehlt

**G. Lutter.**

Kinderwagen

halte ſiets in großer Auswahl u. ſchönſter Ausführung zu den billigſten Preiſen beſtens empfohlen.

B. v. d. Ecken.

Veilchen-Seife, Rosen-Seife, Honig-Seife

in vorzügl. Qualität empf. à Packet (3 Stück) 40 Pf. Ludw. Janssen.

Harzer

Brunnen-Champagner

feinſt. Erfrisch-Getränk, 10 Flaſchen Mk. 4.00, empfiehlt

**G. A. Pilling,**

Friedrichſtr. Nr. 4.

Herren-, Knaben- und Kinder-Anzüge

empfehlen in verſchiedenen Qualitäten und Größen

**F. Krüger, Bant,**

Ankerſtr. 7, neb. d. Arche.

An- und Rückkauf

von neuen und getragenen Kleidungsſtücken, Betten, Uhren, Nähmaſchinen, Gold- und Silberſachen u. ſ. w.

Eine große Auswahl in neuen und getragenen

Herren- und Damen-Uhren

empfehlen billigſt D. D.

Gesucht

zum 1. September eine

Wohnung von 4—6 Räumen an einer Hauptſtraße. Offerten ſind unter L. L. an die Exp. d. Bl. einzureichen.

Gesucht

in der Nähe der Banter Schule ein Laden, eventl. auch Unterwohnung, auf ſofort, resp. 1. Sept. cr.

Offerten bitte unter C. B. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Zu vermieten

zum 1. Nov. 2 Oberwohnungen, beſtehend aus 3 und 4 Zimmern, mit abgeſchloſſenem Vorplatz, beide eignen ſich für eine große Wohnung.

F. Falkenberg, Bremerſtr. 51.

Ein freundl. gut möbl. Zimmer mit ſeparatem Eingang ſofort oder ſpäter zu vermieten.

C. Rußwaldt, Banterſtr. 11, I.

Lebende große und kleine  
**Krebsse,**  
fr. Lachs,  
fr. Seezungen.  
Ludw. Janssen.

Sonnabend eintreff.  
Lebende Hummer,  
frischer Zander.  
Ludw. Janssen.

**Cement.**  
Ich empfang Schiff mit **Cement,**  
Marke **Alsen-Ischoc,** und ersuche die  
Herrn Empfänger um Abnahme aus dem  
Schiffe bis Montag Mittag.  
**Richard Berg.**

**Billige**  
Herren- u. Knaben-  
**Anzüge**

empfehlen  
**Rud. Albers,**  
Bismarckstraße 62 (Neustr.-Ecke).  
**Strümpfe** werden an-  
gestrichelt  
für 20-25 Pf., neue 40-50 Pf.  
Agnes Egentlicher, Alstr. 1a.

**Central-Halle C. Zwingmann.**  
Sonntag, den 5. August d. Js.,  
zur Feier des stattfindenden **Krieger-Bundesfestes**  
**öffentl. Ball.**  
Entree 20 Pfg., wofür Getränke. Montags **Abonnement**  
gestattet. An beiden Tagen verlängerte Polizeistunde und sehe ich  
einem gütigen, zahlreichen Besuche entgegen.  
**C. Zwingmann.**

Zum bevorstehenden Krieger-Bundesfeste empfehle meine  
**Lokalitäten**  
zur gefälligen Benutzung.

**Öffentlicher Ball.**  
Verlängerte Polizeistunde!  
**F. Krause, Sedan.**

**Grosses Radfahrer-Fest zu Brake**  
am Sonntag, den 19. August,  
Nachmittags 2 1/2 Uhr:  
**Gala-Fest-Corso**  
durch die Hauptstraßen der Stadt u. zurück zum Festplatz b. d. „Vereinigung“  
Nachmittags 4 Uhr:  
**Kunst- und Quadrille-Fahren in Costüm.**  
Während des Fahrens: **CONCERT.**  
Abends von 8 Uhr an:  
**Ball und Commerc mit Concert**  
in der „Vereinigung“.

Entree für Nichtradfahrer: Zum Festplatz: 1 Mt., im Vor-  
verkauf 75 Pf. bis zum 18. Aug. Mittags bei den Mitgliedern des Vereins,  
zum Commerc 30 Pf., zum Ball 2 Mt.  
**Am Montag, d. 20. August, bei genügender Theilnahme:**  
**Fahrt nach See.**  
Musik an Bord. — Fahrpreis 1,50 Mark. —  
**Radfahrer-Verein „Unterweser“.**  
Der Centr.-Ausfchuss.



**Die rationelle Ernährung d. Säuglinge**  
im frühesten Lebensalter

Soll die erste Aufgabe einer jeden pflichttreuen Mutter sein; nichtsdestoweniger  
wird, meistens mangels besseren Wissens, schwer dagegen gefehlt, und zu oft  
eine ungeeignete, schwerverdauliche, reich stärkehaltige Nahrung verab-  
reicht; andererseits fehlte es auch seither an einem allen Anforderungen ent-  
sprechenden Nährmittel. **Mit Hilfe der denkbar vollkommensten**  
**maschinellen und technischen Einrichtung ist es Apotheker**  
**Otto Rademann gelungen, nach eigenartiger Methode aus bestdegrinirtem**  
**Hafermehl ein Kindernährmittel, genannt**

**Rademanns Kindermehl**

zu gewinnen, das zufolge chemischer Untersuchung und ärztlicher Prüfung als das erste, vorzüglichste und  
gehaltreichste Kindernährmittel der Neuzeit von allen Fach-Autoritäten betrachtet und als solches allen  
Müttern, auch jenen, die selbst stillen, zur Beigabe wärmstens empfohlen wird.

- Die eminenten Vorzüge von **Rademanns Kindermehl** sind:
- 1) Der **außerordentliche Nährwerth** und hohe Einfluß auf Wärmezeugung, Fleisch- und Muskelbildung; es kommt in seiner Eigenschaft der Muttermilch nahe;
  - 2) der **überreiche Gehalt mineralischer, stärkehaltiger Salze**, die zur Knochenbildung das vornehmste Bedingniß und von dem vorteilhaftesten Effecte auf das Nervensystem wird;
  - 3) seine **Leichtverdaulichkeit**, bezüglich dessen es bei Durchfall, Verdauungsstörungen, Magencatarrhen u. ärztlich verordnet wird;
  - 4) sein richtig proportionirtes Verhältnis seines Gehaltes in Eiweiß, Fett und Zucker,
  - 5) seine unbegrenzte Haltbarkeit ohne die geringste Einbuße seines Wertes,
  - 6) seine einfache Zubereitung seitens der Mutter und seine Billigkeit (eine Büchse von ca. 500 Gramm Inhalt reicht auf eine Woche aus).

**Rademanns Kindermehl**

sagt Herr Dr. Zeller in der „Zeitschrift für Hebammen, Wochen- und Kinderpflege“:  
„Die Erfolge, welche wir in einer dreifachen, den Altersunterschied der einzelnen Säuglinge berücksichtigenden Anwendungsweise, sogar in der Armenkinderpraxis, erzielt haben, waren bis jetzt sehr zufriedenstellend, ganz ausgezeichnete Dienste aber hat uns Rademanns Kindermehl, und das unterscheidet es zu seinem Vortheil wesentlich von anderen ähnlichen Kindernährmitteln, in Folge der ihm extra reichlicher beigemischten knochenbildenden und stärkehaltigen Salze bei rachitischen (mit der englischen Knochenkrankheit behafteten) Kindern mit ihren krummen, schwachen Beinchen, aufgetriebenen Gelenken, Hüfterschmerzen, beginnenden Rückenverkrümmungen, ihrem Kopfschwinden und zu langem Offenbleiben der Schädelfontanellen geleistet.“

**Rademanns Kindermehl** ist ein ebenso vorzügliches Nährmittel für Säuglinge als ein schätzbares Heilmittel für knochenkrante und rachitische Kinder. Dasselbe ist in **allen Apotheken und Droguen à Mt. 1.20 per Büchse zu haben.** Nicht vorräthigen Falles werden Aufträge direct an die Fabrik erbeten. Ausführung umgehend. Prospekte, ärztliche Atteste, Gebrauchsanweisungen gratis.

**Rademanns Kinder-Nährmittel-Fabrik Bockenheim-Frankfurt am Main.**

Meine festlich geschmückten  
**Lokalitäten**  
empfehle dem geehrten Publikum angelegentlichst.  
**Grüne, schattige Veranda!**  
Prompte und freundliche Bedienung.  
**F. Th. Siems, Sedan.**

Ich empfang eine große Sendung der  
neuesten  
**Herren-Anzüge,**  
Jacket- und Rock-Façon,  
im Preise von **15 bis 54 Mark,** die  
noch vorräthigen  
**Sommer-Ueberzieher**  
verkaufe zu ermäßigten Preisen.  
**M. Philipson.**

Es diene den hochgeehrten Herrschaften von Wilhelmshaven, Belfort und Umgegend zur gefälligen Beachtung, daß ich zum **Kriegerfeste** wieder mit einer großen Auswahl in  
**echtem Porzellan, sowie Steingut**  
auf dem Schützenplatze eintrefte und auch, wie schon bekannt, wieder die billigen großen echten **Porzellan-Tassen** (Goldtassen) für 25 Pf., sowie alle sonstigen Artikel zu herabgesetzten Preisen verkaufe. Bitte deshalb um vielen Zuspruch. Für gute und reelle Waare leiste ich Garantie.  
**M. Decher.**

**Photogr. Ansichten von Wilhelmshaven**  
in Cabinet-Format, à Stück 70 Pfg., 5 Stück für 3 Mark,  
nach Wahl, sind bei mir im Geschäft zu haben.  
NB. Da ich die Bilder von jetzt ab selbst verkaufe, so sind dieselben  
**25 Proz. billiger.**  
**C. J. Frankorth, Photograph,**  
Roosstraße 77.



Kameraden, welche sich an dem Obenb. Bundes-Krieger-Feste zu Bant betheiligen, wollen sich Sonntag, den 5. d. Mts., Vormittags 10 1/2 Uhr, im Vereinslokal versammeln. Abmarsch 11 Uhr. Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen. Die Mitgliedkarte ist zum eventl. Gebrauch mitzunehmen.

**Der Vorstand.**  
**Krieger- und Kampfgenossen-Verein**  
Jugend.

Zur Betheiligung am Kriegerfeste in Bant versammeln sich die Kameraden am  
**Sonntag, den 5. d. Mts.,**  
Vormittags 9 Uhr,  
im Vereinslokal.  
Orden und Ehrenzeichen, sowie Bundes-Abzeichen sind anzulegen. Um zahlreiche Betheiligung erlucht.  
**Der Vorstand.**

**General-Versammlung**  
am  
**Sonnabend, 4. d. Mts.,**  
Abends 8 Uhr.

**Sonnabend, 4. August:**  
**Akadem. Abend.**  
**Parkrestauration.**

**Männer-Gymn. Verein „Jahn“**  
in  
Wilhelmshaven.  
Nach Beendigung der Schulferien nehmen die Turnübungen  
**Freitag, den 3. d. Mts.,**  
Abends 8 Uhr,  
in der Turnhalle des Gymnasiums ihren Anfang.  
**Der Vorstand.**

**Bürger-Verein Einigkeit, Heppens.**  
Sonnabend, den 4. d. Mts.,  
Abends 8 Uhr:  
**Monatsversammlung**  
im Vereinslokal.  
**Der Vorstand.**

**Kriegervereins-Mützen**  
in bekannter Güte und Preiswürdigkeit empfiehlt in großer Auswahl  
**M. Schöffel,**  
Kürschner,  
Roosstr. 79. — Belfort, Belfortstr.

**Prima Westf. Schinken,**  
garantirt feinschmeckend, pr. Pfund 75 Pfg. bei  
**G. Lutter.**

**Das Bureau des Bezirksfeldwebels**  
befindet sich vom 1. August cr. ab  
**Banterstraße 6.**

**Das Aufpolstern**  
von Sophas und Matrasen wird prompt und billig ausgeführt.  
Fertige Sophas, Stühle, Bettstellen halte bei Bedarf bestens empfohlen.  
**Joh. Caspers, Bismarckstr. 68a.**

**Codes-Anzeige.**  
Am Mittwoch, den 1. d. Mts., Abends 6 1/4 Uhr, entließ sanft nach langem schweren Leiden mein lieber Mann, mein einziger Sohn, den treuherzigen Vater, den Kesselschmied  
**Friedrich Büchner**  
in seinem 51. Lebensjahre. Um sein Beileid bittet  
Bant, den 3. August 1888.  
**Die tiefbetrübte Wittwe:**  
**L. Büchner**  
nebst ihren drei unmündigen Kindern  
Die Beerdigung findet Montag, Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, Belfortstraße 13, aus statt.